



Clubhaus und Bewirtung

Nach der Errichtung des Clubhauses am jetzigen Standort und dem Umbau mit einer kleinen Wohnung übernahm das Ehepaar – Wehe – die Bewirtung der Clubmitglieder. Dabei spielte sich das abendliche Clubleben nicht selten bei Wehes in der Küche ab. Bei Getränkenachschub mussten die Anwesenden aufstehen, denn in einem ca. 1m³ großen Keller lagerte das Nass. Die Familie Wehe hat es sehr lange „ausgehalten“.

Man erhielt im Oktober 1957 auch eine Schankkonzession, die folgenden Wortlaut hatte: „Für den Tennisclub ist jetzt die Schankkonzession eingegangen. Sie lautet auf den Namen des Tennisclubs und ist an Frau Wehe als Pächterin weitergegeben worden.“ Die Kosten betragen 36,60 DM, die für Frau Wehe 25,- DM. Auf ausdrücklichen Wunsch von Herrn Albrecht wird in Bezug auf die Konzession festgehalten, dass nach Auskunft beim Landkreis – GAN – Herrn Oberinspektor Henniges und beim Finanzamt, Herrn Oberinspektor Schamuhn, vom Club keinerlei Haftung für irgendwelche Steuern und Abgaben übernommen werden müssen und auch keinerlei Haftung seitens des Clubs erfolgt, da nicht der Club, sondern der Pächter Ausübender des Gewerbes ist (Anmerkung: für eine Konzession in 2008 musste an den Landkreis Northeim ein Betrag von 800 € gezahlt werden).

Nachdem eine bauliche Erweiterung vorgenommen wurde mit Einbau einer Theke mit Kühlung, die Zahl der Mitglieder größer wurde, gab es auch ständig Veränderungen in der Bewirtung. Nicht immer zur Zufriedenheit der „Pächter“, aber auch der Gäste. Es sollen hier drei Ehepaare genannt werden, mit denen über einen längeren Zeitraum zusammengearbeitet wurde. Die Ehepaare Wehe, Guth und Weinrich. Die Gründe des häufigen Wechsels waren vielfältig.

Aus den Einnahmen waren befriedigende Erlöse nicht zu erzielen. Auch das Auftreten einiger Clubmitglieder ließ zu wünschen übrig. Aber man war ja Clubmitglied ... Die Preise wurden stets zwischen den Vorständen und den Pächtern abgestimmt.

... Miteinander ist eben nicht immer einfach, ohne gegenseitige Rücksichtnahme geht es nur nicht.



Im April 1980 übernahm unser Mitglied Bärbel Hoffmann die Bewirtung und Wohnung zusammen mit ihrem Sohn Boris. Die Umsätze stiegen auch bedingt durch die Besuche der Tennis spielenden „Kranken“, die in Bad Gandersheim zu Kur weilten und durch Bärbels freundliche Art in ihrem Umgang mit den Gästen. Sehr wohl fühlten sich auch mehrere Schauspieler der Domfestspiele.

Ein von ihr angelegtes Gästebuch hat sie dem Club überlassen. Unter anderem trugen sich in das Buch ein: der später weibliche Star „Anja Kruse“, sie verbrachte sehr viel Zeit auf unserer Anlage, weiter Helmut Schmidt – Ehemann von Lieselotte Pulver, sowie Ralf Wolter. Noch bis heute entspannen sich Schauspieler auf unserer. Ein Blick in das Buch – Ordner – lohnt sich.

Die Zusammenarbeit mit Bärbel endete im Jahr 1999.

2008 übernahm dann das Clubmitglied Bernd Meinecke die Bewirtung. Aber auch die endete 2011.

Der „Laden“ musste dann in Eigenleistung geführt werden. Peter Krings, mit Unterstützung von Helmut Muhr und Werner Ostendorfer war nun der „Wirt“. Aber auch hier gab es Startschwierigkeiten. Die Eigenbewirtung läuft auch heute noch, jedoch in anderer Form, nachdem P.K. aus gesundheitlichen Gründen den Job 2012 aufgab.



Hier feierte der Club seine Sommerfeten und ehrte seine Sieger



Börw u Bärbel
begrißen Endi
in Bad-Sandstein!
am 2.1.1982



NEUER EHRENPRÄSIDENT des Gandersheimer Tennisclub: Horst Sander (Mitte). Er trat nach 23jähriger Vorsitzendenfähigkeit zurück. Sein Nachfolger als erster Vorsitzender wurde Uwe Schütze. Als erster gratulierte der Vorsitzende des Ältestenrates Hans Lechten. Fotos: Fischer

Vom Kurren lachen wir meist viel
Die Dörner war hier ausser die
"Räuber Schwarz" und auch "Amalia"
war oft und gerne da
am Schluss sprachen wir die "goofy"
Wir machten überall "alle Profi"
Die hatten hier ist sehr charmant.
Dann nochmals hier auf ihrem Platz
ist Bärbel soll die größte Selbste!
Und wenn der Intendant es will
gib's nächstes Jahr ein neues Spiel

Chpa + Hain